

Der Zerbrochne Krug

Kleists Anti-Ödipus endlich einmal mit Tiefgang inszeniert

Dirty old Adam, seines Zeichens Dorfpatriarch und oberster Richter erpresst die blutjunge Eve zu Liebesdiensten. Bei der überstürzten Flucht vor drohender Entlarvung geht ein Krug zu Bruch. Am nächsten Tag steht Adam vor der schwierigen Situation, einen Fall von Sachbeschädigung zu richten, den er selbst begangen hat. Die Mischung aus Notgeilheit, pastoraler Scheinheiligkeit und Bauernschläue macht den Zerbrochenen Krug zur einer der komischsten aller deutschen Komödien (fast so komisch wie Amphitruon).

Von Emil Jannings bis Helmut Qualtinger hat alles was im Theater Rang und Namen hat, versucht, das Höchstmögliche an Niedertracht und sympathisch polterndem Schelm aus der Paraderolle des Adam herauszukitzeln. Meistens mit einem Ungleichgewicht zugunsten des sympathisch polternden Schelms. Es ist das Verdienst dieser Inszenierung, die Erbärmlichkeit dieses Dorfrichters erbarmungslos auszustellen. Allein schon die Maske gibt Adam einen Hauch von Marthaler-Klasse, die Thorsten Born auch darstellerisch erfolgreich weiterführt. Um Missverständnisse zu vermeiden: Es gibt genug zu lachen in dieser Inszenierung aber endlich gibt es auch genau so viel existenziell zu gruseln. Was ganz im Sinne Kleists ist, der den Adam ausdrücklich als Anti-Ödipus angelegt hat und dabei wie Sophokles keineswegs anklagend mit dem Finger auf seine Figur zeigt, Wer sich in diesem Adam nicht selbst erkennt, hat nichts kapiert.

DEß ZERBROCHENE KRUG THEATER AACHEN I KAMMER
INSZENIERUNG MARKUS KOPF TERMINE IM JULI 03./ 07./ 12.07. 20 UHR

Gabor Baksay